

KURZ NOTIERT

Radspport: Führung nach dem ersten Tag

Köln. Bei der ersten von vier Veranstaltungen auf der Albert-Richter-Bahn in Köln konnte sich Heiko Homrighausen vom RC Zugvogel 09 Aachen gut in Szene setzen und das obwohl er im Vorfeld beinahe gar kein Bahntraining absolviert hatte. In der ersten Zeitfahr-Disziplin über 500 Meter wurde er Zweiter in der U 17-Wertung. In den anschließenden 30 Temporunden fuhr er aus dem Feld, aufgefüllt mit U 19-Fahrern, raus und gewann diese Wertung. Nach dem ersten Tag führt der Zugvogel-Fahrer nun die Kölner Bahnmeisterschaft an, die am kommenden Mittwoch weitergeht.

GFLÜSTER

► Noch bevor der erste Ball in der Meisterschaft rollt, gibt es schon Veränderungen in den Kadmern: **Daniel Koppelman**, als Neuzugang des Fußball-Bezirksligisten JSV Baesweiler gemeldet, stößt doch nicht zum **André Winkhold** trainierten Team.

► In unserer gestrigen Ausgabe sind uns zwei Fehler unterlaufen. Natürlich liegt Cagliari auf Sardinien und nicht auf Sizilien. Und dann wurde uns am Abend noch ein falsches Ergebnis des Pokalspiels zwischen Inde Hahn und Rhenania Richterich übermittelt. Es endete mit 4:2 (nicht 3:2).

► Das Pokal-Viertelfinale zwischen Mariadorf und Vichttal am Sonntag ist von 15 auf 18 Uhr verlegt.

TERMINE

Fußball
EVS-Cup des SV Breinig, Finale: Vichttal - Breinig (Sa., 17.30) Um Platz 3: Rott - SV Eilendorf (Sa., 14.30)

SPIELPLAN

Handball-Verbandsliga
8. September (Rückspiele 15.12.): Siebengebirge/Thomasberg II - BTB Aachen, Bocklemünd - Marienheide/Müllenbach, Palmersheim - Fort Köln, MTVD Köln - Strombach, Birkesdorf - Oberwiel, Leichlingen II - Königsdorf, Rheinbach/Wormersdorf II - Ollheim/Straßfeld
15. September (12.1.): Fort Köln - Siebengebirge/Thomasberg II, Bocklemünd - Ollheim/Straßfeld, BTB - MTVD Köln, Strombach - Leichlingen II, Palmersheim - Marienheide/Müllenbach, Königsdorf - Birkesdorf, Oberwiel - Rheinbach/Wormersdorf II
23. September (19.1.): Siebengebirge/Thomasberg II - Marienheide/Müllenbach, Palmersheim - Ollheim/Straßfeld, Leichlingen II - Birkesdorf, MTVD Köln - Fort Köln, Strombach - BTB, Bocklemünd - Oberwiel, Rheinbach/Wormersdorf II - Königsdorf
29. September (26.1.): Marienheide/Müllenbach - MTVD Köln, BTB - Leichlingen II, Königsdorf - Bocklemünd, Oberwiel - Palmersheim, Birkesdorf - Rheinbach/Wormersdorf II, Fort Köln - Strombach, Ollheim/Straßfeld - Siebengebirge/Thomasberg II
6. Oktober (2.2.): Siebengebirge/Thomasberg II - Oberwiel, Bocklemünd - Birkesdorf, Strombach - Marienheide/Müllenbach, BTB - Fort Köln, Palmersheim - Königsdorf, MTVD - Ollheim/Straßfeld, Leichlingen II - Rheinbach/Wormersdorf II
13. Oktober (16.2.): Fort Köln - Leichlingen II, Königsdorf - Siebengebirge/Thomasberg II, Oberwiel - MTVD Köln, Birkesdorf - Palmersheim, Marienheide/Müllenbach - BTB, Rheinbach/Wormersdorf II - Bocklemünd, Ollheim/Straßfeld - Strombach (21.10.)
27. Oktober (23.2.): Siebengebirge/Thomasberg II - Birkesdorf, Fort Köln - Marienheide/Müllenbach, Strombach - Oberwiel, BTB - Ollheim/Straßfeld, Palmersheim - Rheinbach/Wormersdorf II, Leichlingen II - Bocklemünd, MTVD Köln - Königsdorf
3. November (2.3.): Bocklemünd - Palmersheim, Königsdorf - Strombach, Marienheide/Müllenbach - Leichlingen II, Birkesdorf - MTVD Köln, Oberwiel - BTB, Ollheim/Straßfeld - Fort Köln, Rheinbach/Wormersdorf II - Siebengebirge/Thomasberg II
10. November (9.3.): Siebengebirge/Thomasberg II - Bocklemünd, Strombach - Birkesdorf, BTB - Königsdorf, Fort Köln - Oberwiel, Marienheide/Müllenbach - Ollheim/Straßfeld, MTVD Köln - Rheinbach/Wormersdorf II, Leichlingen II - Palmersheim
17. November (16.3.): Bocklemünd - MTVD Köln, Königsdorf - Fort Köln, Palmersheim - Siebengebirge/Thomasberg II, Birkesdorf - BTB, Oberwiel - Marienheide/Müllenbach, Rheinbach/Wormersdorf II - Strombach, Ollheim/Straßfeld - Leichlingen II
24. November (22.3.): Strombach - Bocklemünd, BTB - Rheinbach/Wormersdorf II, Marienheide/Müllenbach, Königsdorf, Leichlingen II - Siebengebirge/Thomasberg II, MTVD Köln - Palmersheim, Fort Köln - Birkesdorf, Ollheim/Straßfeld - Oberwiel
1. Dezember (13.4.): Siebengebirge/Thomasberg II - MTVD Köln, Palmersheim - Strombach, Königsdorf - Ollheim/Straßfeld, Birkesdorf - Marienheide/Müllenbach, Oberwiel - Leichlingen II, Bocklemünd - BTB, Rheinbach/Wormersdorf II - Fort Köln
8. Dezember (20.4.): Strombach - Siebengebirge/Thomasberg II, BTB - Palmersheim, Fort Köln - Bocklemünd, Marienheide/Müllenbach - Rheinbach/Wormersdorf II, MTVD Köln - Leichlingen II, Oberwiel - Königsdorf, Ollheim/Straßfeld - Birkesdorf

Auf diese Aufgabe freut sich Plasshenrich gleich doppelt

Alemannias A-Junioren erwarten morgen Bayer Leverkusen im großen Stadion am Tivoli. B-Team reist selbstbewusst nach Bochum.

A-JUNIOREN, BUNDESLIGA
Alem. Aachen - B. Leverkusen (So., 11.00, Stadion Tivoli): Ob's inspiriert? Am Sonntag dürfen die Aachener A-Junioren im „großen“ Stadion spielen. Alemannias Trainer Reiner Plasshenrich lässt keine Zweifel daran, dass er sich über diese Aufgabe doppelt freut. Nicht nur, weil man als indirekte Verlängerung an den Pokalkracher dort antreten wird. An einen ver-

schüchternen oder gar ängstlichen Gastgeber ist dabei gar nicht zu denken.

Zumal die Leverkusener ihr Auftaktspiel gegen Oberhausen erst mit einem späten Siegtreffer (90.) beendeten. Das macht die Alemannen nicht übermütig, aber Plasshenrich kündigt auch an: „Wir werden uns bestimmt nicht hinten reinstellen.“ Die Aachener werden vielmehr versuchen, die Leverkusener in ihren Aktivitäten zeitig einzuengen. Der Trainer baut darauf, dass seine sieben abgestellten Akteure aus dem Trainingslager, das der FVM in Malente ausgerichtet hatte, gesund zum Kader stoßen.

B-JUNIOREN, BUNDESLIGA
Bochum - Alem. Aachen: Die Alemannen sind mit dem Remis gegen Bayer Leverkusen „gut aus den

Füßen“ gekommen: Das bestärkt den Kader von Trainer Marc Gillesen nun auch, die anspruchsvolle Aufgabe beim VfL Bochum ungeschlagen überstehen zu wollen. Gillesen und sein Trainerkollege Klaus Herten sehen Möglichkeiten, die Partie in Bochum zu gewinnen bzw. einen Punkt zu entführen.

„Wir werden sie früh attackieren, um so auch früh die Bälle zu

erobern und die kurzen Wege zum gegnerischen Tor zu suchen“, sind die Aachener Trainer und ihre Akteure nun voll des Selbstbewusstseins.

Der VfL Bochum, zum Saisonauftakt klarer 4:0-Gewinner in Siegen, baut sein Spiel stets über eine gepflegte Technik auf. Das mögen die Aachener, wie vergangenen Sonntag gegen Leverkusen bewiesen wurde... (mali)

Drei Siege, acht Niederlagen, ein Aufstieg

Der Rugby Club Aachen tritt in der kommenden Saison in der Bundesliga an, weil der Verband den Spielbetrieb reformiert hat

VON CHRISTOPH CLASSEN

Aachen. Als die Saison zu Ende war, hatten sie sich beim Rugby Club Aachen (RCA) eigentlich gerade daran gemacht, die Scherben zusammenzukehren. Drei Siege, acht Niederlagen, letzter Tabellenplatz in der Zweiten Bundesliga, es war ziemlich schlecht gelaufen. Vor allem, weil der Klub ja Potenzial hat, er war weit unter seinen Möglichkeiten geblieben. Spiele, die man hätte gewinnen können, gingen verloren. Es gab eine Menge Verletzungen und deswegen ziemlich viele Positionswechsel. Dass Aachen am Ende der Saison ganz unten stand, hatte jedenfalls auch ein bisschen mit Pech zu tun.

Das Bundesliga-Angebot

Nach so einer Spielzeit erwartet man nicht, in der kommenden Saison eine Klasse höher zu spielen, und Helmut Wallrafen-Dreisow konnte es ja erst selbst kaum glauben. Wallrafen-Dreisow gehörte vor 32 Jahren zu den Gründungsmitgliedern des Vereins, heute ist er Vorsitzender, deswegen war er es, der vom Deutschen Rugby-Verband informiert wurde. Sie fragten ihn, ob er sich vorstellen könne, dass der Klub in der kommenden Saison in der Bundesliga spiele, alles was er dafür tun müsse, sei „Ja“ zu sagen. Wallrafen-Dreisow bedeutet der RCA ziemlich viel, auch bei einer Aufstiegsfeier würde er wohl eine zentrale Rolle einnehmen. Aber nachdem er vom Angebot des Verbandes erfahren hatte, berief er erstmal eine Vorstandssitzung ein. Thema: Sollen wir in der kommenden Saison Bundesliga spielen? Tendenz: eher nicht.

Beim RCA legen sie Wert auf nachhaltige Arbeit, der Verein hat sich langsam entwickelt und da-



Eierlauf: Die Spieler des Rugby Club Aachen bereiten sich auf die neue Saison vor – die erste in der Bundesliga übrigens. Fotos: Wolfgang Birkenstock

mit Erfolg gehabt. Mittlerweile ist der RCA der größte Rugbyklub in NRW, sieben Menschen haben ihn gegründet, heute hat er 220 Mitglieder, fast die Hälfte davon sind Aktive. Es kommt vor, dass NRW-Auswahlteams wie U 16 oder U 18 zu 80 Prozent aus Aachener Spielern bestehen, die Nachwuchsarbeit zahlt sich aus. Ein Bundesliga-Aufstieg wie er vom Verband angeboten wurde, so einigten sie sich im Vorstand, wäre nicht das Richtige. „Wir hatten es sportlich nicht verdient“, sagt Wallrafen-Dreisow.

Sie wollten die Entscheidung aber nicht treffen, ohne die Meinung der Mannschaft zu hören. Also wurde eine zweite Sitzung einberufen, diesmal mit den Spielern. „Wenn ihr das wollt, müsst ihr professionell arbeiten, ohne Geld dafür zu bekommen“, hat Michael Wagner, der Zweite Vorsitzende und Co-Trainer, damals zur Mannschaft gesagt. Es folgte ein ernstes Gespräch, und am Ende war klar, dass sie es versuchen wollen in der Bundesliga. Ein Aufstieg wie eine Bezirksvertretungs-Sitzung, es gab keine Bierduschen und es hatte auch niemand irgendwelche T-Shirts bedruckt.

Es geht um die Zukunft des Sports

Bei der Entscheidung sei es letztlich um mehr gegangen als den eigenen Klub, es ging ums große Ganze, die Zukunft des Rugby-Sports in Deutschland, so sieht Wallrafen-Dreisow das. Der RCA war ja nicht der einzige Verein, dem der Verband angeboten hatte, in der Bundesliga mitzuspielen, es ging um eine grundlegende Reform des Ligabetriebs. Hätten die meisten Vereine sie nicht mitgemacht, wäre sie gescheitert.

Im Rugby ist derzeit ziemlich viel in Bewegung. Der Verband hat die Bundesliga in vier Ligen aufgeteilt: Nord, Süd, West, Ost. Deswegen wurde den Zweitliga-Klubs der

Aufstieg angeboten. Obwohl in den vergangenen Jahren die Zahl der Vereine kontinuierlich gewachsen ist, ist Rugby eine Randsportart geblieben und damit chronisch unterfinanziert. Bei einer Reform, wie sie der Verband in die Wege geleitet hat, geht es natürlich auch um Geld, die Vereine sollen zu Auswärtsspielen nicht mehr so weit fahren müssen.

Aber es geht eben auch um mehr. Bei den Spielen 2016 in Rio de Janeiro wird Rugby wieder olympisch sein, erstmals seit 1924. Der deutsche Verband hat das Ziel ausgegeben, dass sich die Nationalmannschaft zumindest qualifiziert, auch damit dürfte die Ligareform zu tun haben. Michael Wagner formuliert es so: „Der Verband

sieht das Geld wohl im Sport sinnvoller angelegt als auf der Autobahn.“ Und weil sie beim RCA auch lieber in den Nachwuchs als in weite Auswärtsfahrten investieren, tragen sie die Reform mit und spielen eben jetzt in der Bundesliga West. Da wollen sie auch bleiben.

Das Ziel? Klassenerhalt.

Das Ziel für die kommende Saison ist der Klassenerhalt, an mehr wagen sie beim RCA ja gar nicht zu denken. Vielleicht lässt ja irgendjemand ein paar T-Shirts bedrucken, „Bundesliga-Nicht-Absteiger 2012/13“ oder so, dann wären sie diesmal zumindest ein bisschen vorbereitet.

Die Gegner stehen fest, gesucht werden Sanitäter

Das erste Heimspiel der bevorstehenden Bundesliga-Saison trägt der Rugby Club Aachen am 1. September, 15 Uhr, auf dem Hauptplatz der Sportanlage am Hander Weg aus.

Gegner ist der SC 1880 Frankfurt, der als Favorit anreist. 2008 und 2009 gewannen die Frankfurter die deutsche Meisterschaft, sie sind eine der besten Rugby-Mannschaften in Deutschland.

Nach dem Auswärtsspiel am 8.

September beim ASV Köln kommt am 15. September der RC Mainz nach Aachen. Anpfiff ist um 15 Uhr.

Gesucht werden beim RC Aachen noch Menschen mit medizinischer Ausbildung, die während der Heimspiele den Sanitätsdienst übernehmen.

Interessierte melden sich beim Vorsitzenden Helmut Wallrafen-Dreisow per Mail an: h.wallrafen-dreisow@rugby-club-aachen.de



Abseits des Spielfeldes tragen Rugby-Spieler traditionell Schlips und Sakko. Hier demonstriert vom Zweiten Vorsitzenden des RCA, Michael Wagner, dem Vorsitzenden Helmut Wallrafen-Dreisow und Frank Bronneberg, Trainer der ersten Mannschaft (v. l.).

Junge Firebiker fahren vorne mit

Bemerkenswerte Leistungen bei Mountainbike-Championaten und Marathon

Aachen. Das Firebike-Junior-Team hat erfolgreiche Wochen hinter sich, bei Mountainbike-Championaten ebenso wie zuletzt beim Marathon in Neustadt an der Weinstraße.

Dort ging Luca Buschmans (Aachen) beim Sigma-Sport Marathon auf der Kurzstrecke (31 Kilometer) als Jugendfahrer in der Klasse der Junioren an den Start. Auf dem sehr schönen, für einen Marathon jedoch mit vielen technischen Schwierigkeiten gespickten Kurs, bestätigte er seine starke Form. Er fuhr überraschend auf den zweiten Platz, nur geschlagen vom deutschen Junioren-Meister Lukas Baum (Team Fiat-Rotwild) und Nils Dillmann (Merida-Schulte).

Die Deutschen Meisterschaften fanden in Bad Säckingen nahe der Schweizer Grenze statt. Alle drei Firebiker fuhren hier in bestechender Form. Den Anfang machte Alexander Bunn (Roetgen) in der U 15. Er fuhr vom Start weg in der Spitzengruppe und feierte im Ziel den fünften Platz.

Sabine Spitz entwarf den Kurs

Die älteren Starter mussten den gleichen Kurs wie später die Elitefahrer bewältigen. Dieser von Sabine Spitz entworfene, extrem schwierige Kurs war zudem in der Nacht durch den Regen tief und noch schwieriger geworden. Nach dem Start war Luca Buschmans in

der U 17 aus den ersten 30 herausgefallen. Er machte aber in den ersten zwei Runden schon mehr als zehn Plätze gut und fuhr auf einen sehr starken elften Platz ins Ziel. Thomas Prinz (Hürtgenwald; U 19) belegte nach über einer Stunde Fahrzeit Platz 25.

Bei den NRW-Meisterschaften im sauerländischen Grafschaft fuhr Leon Kaiser in der U 13 einen überlegenen Sieg und damit den Titel ein. Seine Zwillingschwester Renee belegte bei den Mädchen den dritten Rang. Buschmans (U 17) und Prinz (U 19) landeten jeweils auf einem starken dritten Platz, Paul Häuser (U 15) fuhr nach einem engem Rennen mit Platz 4 nur knapp am Podest vorbei.

Mit neuer Partnerin

Bina Rollersbroich tritt bei Beachvolleyball-DM an

Aachen. 2009 gewann das Duo Ute Frantzen/Bina Rollersbroich in Berlin erstmalig die Deutsche Meisterschaft im Beachvolleyball in der Altersklasse Ü 37. Diesen Erfolg konnten die beiden im letzten Jahr sensationell wiederholen.

Durch eine Erkrankung ihrer etatmäßigen Partnerin geht die inzwischen für die SG Aachen startende Bina Rollersbroich in diesem Jahr in Berlin mit Kristina Fuhrmann an den Start. Dort tritt das Duo erneut in der Altersklasse Ü 37 an, obwohl Bina Rollersbroich auch in der Altersklasse Ü 43 hätte antreten können. Zwar haben die beiden seit längerer Zeit kein gemeinsames Beachturnier mehr bestritten, das soll sie aber nicht da-

von abhalten, erneut nach einer Medaille zu greifen.

Für Bina Rollersbroich ist es gar das allererste Beachturnier in diesem Jahr. Seit dem letztjährigen Titelgewinn bei den Deutschen Meisterschaften hat sie kein Turnier mehr bestritten, weshalb die beiden Spielerinnen bei den diesjährigen Titelkämpfen auf den letzten Platz gesetzt worden sind.

Die Deutschen Beachmeisterschaften finden am Wochenende erneut in Berlin-Mitte auf bis zu 35 Feldern statt. In der Altersklasse Ü 37 haben insgesamt elf Teams aus dem ganzen Bundesgebiet gemeldet. So reisen die Duos etwa aus Oldenburg, Bielefeld, Hannover, Kiel oder Brandenburg an.